

KANON DES THEOPHANES AUF DIE GOTTESMUTTER

*Erste Ode:* Dich laut verehren als makellose Gebälerin Gottes, heißt abkehren sich von jeglichem Irrtum. Denn ohne dich zu wandeln, hast du den, der jenseits ist aller Schöpfung, im Fleische geboren, Gottesmutter: Gottes ewiges Wort.

Da du als Gottes Mutter darfst offen reden mit dem, der aus dir ward geboren, dem eingeborenen Wort, das gleichanfanglos wie der Vater und von gleicher Wesenheit wie der Geist: so höre nicht auf zu flehen, daß er von Gefahren errette, über allen Tadel Erhabene, die dich als Gottesgebälerin preisen.

Wenn wir dich, Gottesmutter, zur Helferin haben, werden wir nicht fürchten die Rotte der Feinde, die kämpft wider die, welche den Gott und Herrn des Alls, der aus dir im Fleische hervorging, gläubig preisen. Zu ihm denn flehe für uns.

Selbst ein himmlischer Geist ist nicht imstande, in Hymnen Allgefeierte, dein unsagbares Geheimnis in Wahrheit zu erkennen. Denn der auf gleichem Throne sitzt wie der Vater, in zweifachen Wesenheiten erkannt, der hat in deinem Schoße gezeltet und aus dir geboren zu werden beschlossen.

*Dritte Ode:* Meinen toten Geist durch die Kraft des Lebens, das aus dir der Welt erschienen, wecke auf und die Wunden und Male der Sünde tilge, einzige Gottesmutter, über allen Tadel Erhabene.

Die Sprüche der heiligen Propheten und ihre Weissagungen besiegeltest du, da das Wort du gebarst, das durch sie spricht, und erfülltest ihre Worte, von Gott einzig Gesegnete, über allen Tadel Erhabene.

Jungfräulich hast du des Vaters urewigen Sohn unsagbar in deinem Schoße empfangen, o Jungfrau, und ihn, der zugleich Gott ist und Mensch, uns geboren, in beiden Naturen vollendet, ungeschieden.

Gott, der in deinem heiligen Schoße sein Zelt aufschlug, wie er es weiß, Gottesmutter, wurde er Mensch, und durch die lebenbringenden Leiden ward er unser Retter. Drum als des Heiles Tor, o Jungfrau, erkennen wir dich.

*Vierte Ode:* Nächst Gott haben wir als Helferin dich. Denn du wardst Mutter Gottes, über allen Tadel Erhabene, des Bildners und Werkers, der annahm unsre Gestalt und sie errettete aus Verderben und Tod und durch seine Herrlichkeit sie verherrlichte.

Da du königlichem Stamme entsprossen, hast du Gottes Wort, das beherrscht das All, uns geboren, ihn, der im Fleische erschien und doch ohne Wandel verharrte. Drum in Wahrheit und ohne Trug preisen wir als Gottesgebärerin dich, allheilige Jungfrau.

Flehe zu Gott, der aus dir im Fleische erschien und unwandelbar blieb, was er war, dem Vater gleich von Natur und gleichen Wesens mit dir geworden, die ihn gebar, daß er Vergebung der Sünden und der Seelen Errettung den gläubig dich Preisenden schenke.

Jetzt senke die Augen derer zu Boden, o Braut, welche die Verehrung deines heiligen Bildes verwerfen und des Bildes dessen, der, den Verstand überragend, Fleisch

nahm aus dir und erleuchtete alle Welt, und des Bildes der Heiligen. Doch die, welche sie gläubig verehren, einzige in Hymnen Allgefeierte, laß in Heiterkeit strahlen.

*Fünfte Ode:* Des Mannes unkundig, o Jungfrau, hast du das Wort, das durch der Gottheit Natur unumgrenzte, das Mensch ward uns Menschen zuliebe, aus jungfräulichem Geblüte empfangen, o Braut, das Wort und Gesetz der Natur überragend gebildet.

Du wardst herrlich geschaut in deiner Jungfräulichkeit lauterer Schönheit, und der ersten Eva häßliche Schande hast du verhüllt, indem du den Christus gebarst, der das Kleid der Unsterblichkeit denen schenkt, die dich preisen im Lied.

Da wir dich alle als wahre Gebärerin Gottes erkennen, allheilige Herrin, und wissen, daß Gott, das Wort, aus dir ward geboren, so verkünden wir es in zwei Naturen, wollenden, eigenmächtigen, erhaben über Wort und Gesetz der Natur.

Wir, die so reich sind, dich als Mauer zu haben, und durch deine Hilfe werden umwacht, ob deines herrlichen Glanzes rühmen wir uns und preisen dich selig. Denn du, Allheilige, lässest quellen unserer Seelen Freude und Wonne.

*Sechste Ode:* Es überschattete dich, über allen Tadel Erhabene, der allgewaltige Geist, und Gottes Wort hat in dir gezeltet. Auf unerforschliche Weise wurde er Mensch und blieb doch ohne Wandel.

Als lebendige Lade botest du dem Gesetzesgeber Raum, und als heiliger Tempel nahmst du den Heiligen auf, da

Mensch er aus Huld zu den Menschen geworden, über allen Tadel Erhabene.

Herrin und Gebieterin des Alls nennen wir dich. Denn ihn, der wahrhaft Gott ist, hast du unsagbar geboren, ihn, der geschaffen das All und es beherrscht und erhält, über allen Tadel Erhabene.

Wir wissen, daß Gott ward geboren aus dir, Gottes Braut. Jetzt also stimme ihn gnädig in deiner Macht uns, die gläubig flehen, über allen Tadel Erhabene, daß uns geschenkt werde der Sünden Erlösung.

*Siebente Ode:* Siehe, des heiligen David heilige Weissagung ist jetzt erfüllt. Vor deinem Angesicht fallen wir nieder, reine Gottesmutter, wir, die der Gnade Reichtum besitzen und preisen den Gott unsrer Väter.

Jetzt ist alles durch dich mit göttlichem Lichte erfüllt, Allreine. Denn du bist erschienen als Tor, durch das Gott sich gesellt hat der Welt. Du erleuchtest, die gläubig rufen: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Durch deiner Jungfräulichkeit heilig Gebären, Allreine, erlöst von den Fesseln des Todes und vom Fluche des Stammvaters Adam, erkennen wir dich als Gottesgebärerin, und wir rufen: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Als Herrin und Gebieterin und Gottesgebärerin preisen alle wir dich. Denn durch dich hat der Bildner sichtbar die Rettung jeglichem Wesen erteilt. Und so rufen in Eintracht wir: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

*Achte Ode:* Nie versinkenden Lichtes Wohnung bist du geworden, Allreine, erstrahlend in der Jungfräulichkeit Zier, und hast alle erleuchtet, die dich als wahre

Gottesgebärerin von Herzen bekennen und rufen: Ihr Jünglinge preiset, ihr Priester, besinget in Hymnen, Volk, über alles Christus erhebe in die Äonen.

Gottes Wort, das anfanglos ist und zugleich mit dem Vater erkannt wird, ihn, der aus dem Nichts nach des Vaters Willen das All schuf, hast du gottgeziemend geboren, der Mensch ward uns Menschen zuliebe. Drum bekennen wir rechtgläubig als Gottesgebärerin dich und erheben über alles Christus in alle Äonen.

Als heiliger denn der Engel Himmelsheer, Gebärerin Gottes, über allen Tadel Erhabene, bist du erschienen. Denn ihren Bildner und Herrn hast du aus bräutlichem, jungfräulichem Schoße geboren in seinen zwei Naturen, unvermischt, unverwandelt, den gleichwohl in einer Person im Fleische erschienenen Gott.

Erwecke meine durch die Sünden getötete und durch Giftbisse verwundete Seele, Allreine, die du Gott, der Macht hat, das All zu beleben, jungfräulich, die Natur überragend, geboren; sie ruft: Ihr Priester, preiset, Volk, erhebe über alles Christus in die Äonen.

*Neunte Ode:* Erweise über die Irrlehren jugendlich siegreich die heilige Kirche, die Christus, dein Sohn, als der Gute in seinem kostbaren Blut sich erwarb, o Begnadete. Und errette sie von Gefahren und von der Macht, die uns, Herrin, bedrückt.

Du, die Mutter des Erlösers geworden, Allheilige, riefst uns zurück, die geschleudert wurden aus himmlischem Wandel und elend wieder dem Tode verfielen, und würdigtest uns, zur einstigen Heimat wieder zu eilen. Drum, Gottesgebärerin, ohne Ende erheben wir dich. Gebärerin Gottes, laß mich leicht die Brandung der Ver-

suchungen des Lebens durchheilen, indem du als die Gute auch der Leidenschaften Erhebungen sänftigst und mir den Weg zu himmlischem Wandel in Tugend zeigst, damit ich dich als gnädige Herrin ohne Ende erhebe.

Da du den Retter und Erlöser geboren, laß mich Rettung erlangen, o Braut, du Allreine, indem du die Fesseln der Fehler durch deine Fürbitten lösest. Denn alles lenkest du, wie du willst, da du im Schoße trägst den König aller, der unvergleichlich an Güte.